

## Deutsche Handelshäuser in Thätigkeit an den Küsten von Afrika.

### 1. Das Handelshaus Boermann aus Hamburg in Kamerun.

Kamerun liegt südlich von der Mündung des Niger an der Westküste von Afrika und bildet den südlichsten Teil von Ober-Guinea. Im Westen wird es begrenzt von der Biafra-Bai, in welcher die Insel Fernando-Po sich befindet. Das Gebiet wird nördlich vom Kamerungebirge durchzogen, an dessen südlichem Fuße der Kamerunfluß fließt, der sich in mehreren Armen (Bimbia nördlich, Malimba südlich) in die Biafra-Bai ergießt.

Ein Afrika-Reisender schreibt: „Kamerun ist unbestritten der schönste Punkt an der Westküste von Afrika, eine der großartigsten Landschaften, die ich je gesehen. Auf der einen Seite ragt der hohe Gipfel von Fernando-Po in die Höhe und ihm gegenüber auf dem Festlande steigt fast unmittelbar aus dem Meere das Gebirge von Kamerun, gekrönt von dem 4200 m hohen Götterberge der Eingebornen, gekleidet in einen Mantel üppigster Waldvegetation. Einst hatten hier vulkanische Mächte wild gehaust, Berge zerklüftet und Länder zerrissen; dann kam die lebenskräftige Flora der Tropen und deckte die Spuren des Kampfes der Elemente mit ihrem ewiggrünen Schleier; so schuf hier die Natur ein Bild reich an Abwechslung, großartig und anmutig zugleich.“

Der Kamerun wälzt seine Fluten südlich vom Gebirge dem Ocean zu. Seine gewaltige Mündung deutet schon an, daß er ein bedeutender Strom ist. Eine Fahrt in den Fluß läßt zuerst sumpfige Ufer erblicken, welche von Mangrovenwäldern (unsern Weiden ähnliche Bäume) umgeben sind, in denen keine Spur menschlicher Wohnungen zu finden ist. Hier ist alles still und öde. Erst nach vier Stunden werden die Ufer fest, und hier tauchen aus dem Grün der Ufer die ersten menschlichen Ansiedelungen hervor. Der Dualla-Negerstamm bewohnt diese Gegend. Es ist ein großer und kräftig gebauter Menschengeschlag. Die Hautfarbe dieser Neger ist meist dunkelbraun wie gebrannter Kaffee; aber es giebt auch hellere Leute unter ihnen, die oft, da das Weiß nur stellenweise